

# RHEINFELS KURIER

St. Goar

Biebernheim

Fellen

Werlau

## LIEBE ST. GOARERINNEN UND ST. GOARER!

Die letzten viereinhalb Jahre durfte ich Ihnen als Stadtbürgermeister dienen und habe dies mit einer großen Freude gemacht. Um Vieles, was in den Jahren zuvor in der



Stadt St. Goar liegen geblieben war, musste sich gekümmert werden, was ich als Stadtbürgermeister sehr gerne gemacht habe. Daher stehe ich Ihnen auch weiterhin gerne für dieses Amt zur Verfügung. Zuallererst hieß es die finanzielle Situation der Stadt wieder in Ordnung zu bringen: Nach den etwa €2 Mio. Schulden, die ich im Jahr 2019 übernommen hatte, konnte die finanzielle Handlungsfähigkeit wieder hergestellt werden. Denn unterdessen haben wir über €2.8 Mio. „auf der hohen Kante“ und können uns wieder etwas leisten. Und das müssen wir auch: Für das KiTa-Angebot, für die Schule, für die Lebensqualität in allen Stadtteilen. Aber es heißt auch nicht nur Geld auszugeben, sondern klug und nachhaltig zu investieren. Die FDP wünscht sich, so ist zu lesen, eine „Weiterführung der erfolgreichen Stadtratsarbeit der letzten Jahre“. Diesem Wunsch kann ich mich nur anschließen. Denn mit den Liberalen war immer ein sachorientiertes Wirken im Sinne der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger möglich. Viele



Sachen haben wir zusammen im Stadtrat auf den Weg gebracht, wie z.B. eine langfristige und nachhaltige Lösung für ein Kindertagesstätte, die auch gleichzeitig die Bedarfe des Ganztagsangebots in der Grundschule mitberücksichtigt, Kinder- und Jugendarbeitsunterstützung der Vereine, die Burgsanierung, Straßensanierungen und natürlich die touristische In-Wert-Setzung der Burg Rheinfels inkl. des Museums.

Auch die Schaffung eines Seniorenzentrums in der Gründelbach haben wir beschlossen und dies kommt nun auch zur Ausführung, damit man auch in St. Goar lange und gut alt werden kann.

Sie haben die Wahl, liebe Bürgerinnen und Bürger. Und ich wünsche Ihnen im Stadtrat und den Ortsbeiräten viele Menschen, die sich mit Liebe zur Sache und den Menschen konstruktiv einbringen, um unsere Gemeinschaft weiter zu stärken.

Herzlichst Ihr Falko Hönisch

\*Der Kämmerer der Stadt St. Goar und Mitarbeiter der Verbandsgemeindeverwaltung Hunsrück-Mittelrhein, Fachbereich 4 (Finanzen) in einer E-Mail vom 20.03.2024: „Die liquiden Mittel lagen im Jahr 2019 bei rd. 126.000 € und betragen Ende 2023 rd. 2.844.00 €.“

## KRANKENHAUS – EIN SCHMERZLICHER BEFUND



V. l. n. r.: Marlies Abele (SPD), Wilhelm Hülseweg, (Generalunternehmer), Falko Hönisch (SPD), Henk Hülsebos (Projekt Gründelbach GmbH), Edmund Müller-Abele (SPD), Thomas Heckhoff (Bauhofleiter St. Goar)

Es war leider schon vor der Amtsübernahme im August 2019 klar, dass es zu keiner Ein-Standort-Lösung für die Loreley-Kliniken St. Goar-Oberwesel kommen würde und es war wohl auch schon klar, dass es auf eine Abwicklung hinauslaufen würde. Zwei neue Stadtbürgermeister frisch im Amt und ein scheidender VG-Bürgermeister konnten dem eigentlich nur noch zusehen. In den zwei Übergabegesprächen mit dem damaligen Stadtbürgermeister kein einziges Wort davon. In unzähligen Sitzungen der Gesellschaft und in den Räten wurde immer wieder gebetsmühlenartig vorgerechnet, dass man ein Krankenhaus, das bis zuletzt schwarze Zahlen schrieb, doch schließen müsse,

weil langfristig ein Defizit entstehen würde. Insbesondere von Seiten des Rates der Stadt St. Goar hat man sich gewehrt. Mehrheitlich hat man beschlossen, der Schließung nicht zuzustimmen. Aber mit einem nur 10-prozentigen Anteil an der Krankenhausesellschaft konnte man sich als Stadt St. Goar nicht gegen die Schließung und die Einstellung des Betriebes stemmen. So wurden Ende 2020 beide Krankenhäuser geschlossen. In dieser ganzen Entwicklung, bei der es nicht nur um die Versorgung vor Ort ging, sondern auch um Arbeitsplätze der Bevölkerung, habe ich vor allem eines gelernt: Man darf mit den Hoffnungen der Menschen nicht leichtfertig umgehen. Denn immer wieder

wurde zeitweise eine Lösung, ein neuer Betreiber, oder, oder, oder skizziert. So etwas sieht zwar nach außen danach aus, man würde man sich kümmern, aber wenn nicht belastbare Lösungen nach außen gebracht werden, die sich dann als nicht tragfähig erweisen, ist dies ein Spiel mit den Hoffnungen und Wünschen der Menschen. Für mich war dies der Punkt die grundsätzliche Entscheidung dahingehend zutreffen, mit Informationen erst dann an die Öffentlichkeit zu gehen, wenn diese belastbar sind. Nicht früher, aber auch nicht später.

Falko Hönisch



## LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER DER STADT SANKT GOAR,

Falko Hönisch, Ihr Bürgermeister, tritt erneut zur Kommunalwahl an. Am 9. Juni findet sie statt, was Sie sicherlich wissen. Falko Hönisch hat St. Goar in eine gute Zukunft geführt. Er hat die Finanzen klargemacht, er setzt sich ein für die BUGA, er ist jemand, der für Jugendarbeit steht und für einen großen Gemeinsinn. Ich würde mich also sehr freuen, wenn Sie zur Wahl gehen würden, damit Sie unsere Demokratie stärken und Falko Hönisch Ihr Vertrauen erneut schenken würden.

Malu Dreyer



## IMMER ANSPRECHBAR

Sie wissen, liebe Bürgerinnen und Bürger, dass Sie mich jederzeit ansprechen können. Dies hatte ich Ihnen ganz am Anfang mitgeteilt und ich freue mich auch, dass Sie von diesem Angebot in den letzten Jahren reichlich Gebrauch gemacht haben. Sie brauchten dafür in der Vergangenheit auch nicht extra in Rathaus zu kommen. Zwar bekamen jeder und jede immer zeitnah einen Termin, aber Sie wissen auch, dass Sie mich jederzeit auf der Straße oder einem der Feste „anhauen“ konnten - und - können, wenn Ihnen etwas auf dem Herzen liegt. Ich brauche keine Sprechstunden. Ich bin immer für Sie da!

Falko Hönisch

## VOM KRANKENHAUS ZUM SENIORENZENTRUM



„Gibt das Leben Dir eine Zitrone, mach Limonade daraus“, heißt es in einem Sprichwort. Und so war nach der Schließung der Loreley-Kliniken schnell klar, dass man sich darum kümmern muss, dass es zu einer Nachnutzung kommt, die einen Mehrwert für die Bevölkerung darstellt. Und natürlich auch, dass das Gebäude der Stadt nicht länger aufgrund der notwendigen Unterhaltungskosten auf der Tasche liegt. Und darum wurde sich auch sehr zeitnah von Seiten der Stadt gekümmert: Die Konversion des Gebäudes von einem ehemaligen Krankenhaus hin zu einem Seniorenzentrum in idyllischer Lage für etwa einhundert Bewohnerinnen und Bewohner. Die Pläne für den bereits begonnenen Umbau, Teilabriss und Wiederaufbau an selber Stelle wurden unterdessen in der Rhein-Hunsrück-Zeitung, aber auch im letzten sehr gut besuchten Jahresempfang der Stadt vorgestellt. Wichtig war uns, dass es eben kein Luxus-Wohnen im Schatten der Burg werden soll, sondern eben ein klassisches Seniorenzentrum, das man sich auch mit einem normalen Geldbeutel leisten kann. Denn so kann man auch in der Stadt St. Goar, in der man unter Umständen über viele Jahrzehnte gewohnt hat und in der man vielleicht auch geboren wurde, gut alt werden.

## BAHNHOFS-MISSION

Es wurde viel investiert, das Entrée zur Stadt schön und einladend zu gestalten, außer beim Bahnhof. Die Chance, dass Vorkaufsrecht der Stadt auf Antrag der damaligen SPD-Fraktion zu nutzen, wurde versäumt. Man hätte sonst heute ganz andere Möglichkeiten. Falko Hönisch (SPD) und Richard Vogel (SPD) führten aber immer wieder Gespräche mit der Deutschen Bahn auch im Hinblick auf Haftungen für entgleitende Kinderwägen, Koffer oder E-Bikes, die die Stadt nicht übernehmen kann, sollte man Rampen installieren. Aus unserer Sicht ist daher die einzige Möglichkeit, den Zugang zum Bahnsteig barrierefrei zu gestalten, eine

Reaktivierung des Aufzugs, der früher von der Post genutzt wurde. Dieser befindet sich in der Unterführung zum kurzen Pfad. Die hat eine Sanierung inkl. Barrierefreiheit bis 2028 in Aussicht gestellt. Wir empfinden dies zwar als zu spät und risikoreich, während der BUGA eine Baustelle zu haben, aber die Bahn bleibt bei diesem Zeitplan. Wir wissen aber, dass die Gespräche mit den Verantwortlichen dort rege aber zäh sind, bleiben aber - auch hinsichtlich Sauberkeit - am Ball, damit unser Bahnhof als Visitenkarte der Stadt doch noch zu einem früheren Zeitpunkt umgebaut wird.



V. l. n. r.: Emily (Labrador), Richard Vogel (SPD), Falko Hönisch (SPD), Mitarbeiter der DB

## PARTNERSCHAFTEN - GEMEINSAM IST MAN STARK



„Gemeinsam ist man stark.“ - dieser Aussage wurde auch in den letzten Jahren vorbildlich gefolgt. Nach beeindruckenden Feierlichkeiten zum 50. Jubiläum der Stadt St. Goar und der Gemeinde Châtillon-en-Bazois in Frankreich in St. Goar, fand dieses Jahr der Gegenbesuch statt. Vor über fünfzig Jahren von Stadtbürgermeister Kurt Mebus (SPD) begründet, war es nicht einmal dreißig Jahre nach Ende des Zweiten Weltkriegs, eine weitsichtige völkerverbindende Initiative, die bis heute Früchte trägt. Aber auch vor Ort kann man sich verbinden und umeinander kümmern, z.B. der Gedanke von Stadtbürgermeister Falko Hönisch (SPD), nach der Flutkatastrophe im Sommer 2021 eine Partnerschaft mit einer hochwassergeschädigten Gemeinde dem Rat der St. Sankt Goar vorzuschlagen.

Im Ergebnis steht eine bis heute gegenseitig gelebte Partnerschaft mit der Gemeinde Kordel bei Trier. Ortsbürgermeister Medard Roth (Freie Wähler) freute sich sehr über diese Geste der Stadt St. Goar. Aber auch im Privaten wurden erste Kontakte geknüpft: Die Fraktionsvorsitzen-

de der SPD im Rat der Stadt St. Goar, Pia Trimpe-Müller (parteilos) sammelte fleißig für Familien und deren Kinder in Kordel, die fast alles in den Fluten verloren hatten - von Kleidung über Spielzeug bis hin zu Elektrogeräten. Ein St. Goarer Unternehmer spendete einen namhaften Betrag dem Hochwasser-Konto der Stadt, die das gesammelte Geld mit einem dafür gegründeten Ausschuss projektorientiert verteilte.

Nach einem Bericht des Kordeler Ortsbürgermeister Roth bei einer Ratssitzung wurde dann eine Partnerschaft mit Kordel beschlossen. Beide Städte haben einiges gemeinsam: eine ähnliche Größe, ein Gewässer, eine Burg, ein vitales Vereinsleben, ein Musikverein, um nur einige Schnittmengen zu nennen. Im Sommer 2022 wurde daher nach Beschlüssen beider Räte eine Delegation der Stadt St. Goar aufs Herzlichste in Kordel an der Kyll begrüßt. Diese Gastfreundschaft war wirklich umwerfend und ein Beweis, dass man auch in schwierigen Zeiten zusammenhalten soll und kann. Aber auch der Stadt St. Goar wird

geholfen, wenn es denn notwendig ist. Eine neu begründete Partnerschaft, die sich über mehrere Jahre aufgebaut hatte, feierte ihre offizielle Begründung im Sommer 2023 auf dem Platz hinter der Rheinfels-Schule. Die 7. Kompanie des Sanitätsregiments 2 der Falckensteinkaserne in Koblenz und die Stadt St. Goar begingen diese Zeremonie feierlich. Schon vor dem Partnerschaftsappell waren die Soldatinnen und Soldaten des Sanitätsregiments 2 in St. Goar aktiv: beim Freilegen der Stadtmauer entlang des Weges, der zum Reusche Park führt und als Unterstützung beim Aufräumen der Burg als vorbereitende Maßnahme für das 3D-Modell. Aber insbesondere bei den Totholzräumungen in der Heimbach, beim darauffolgenden Mal in der Lohbach und zuletzt in der Gründelbach als Teil der Präventionsmaßnahmen bei Starkregen. Hier unterstützten dann auch noch US-amerikanische Soldatinnen und Soldaten der Base in Kaiserslautern. Eine wunderbare Verbindung zwischen der Stadt St. Goar und Soldatinnen und Soldaten zweier Nationen.

## MIGRATION UND UNSER WEG ZUR INTEGRATION

Integrationspolitik war für uns als SPD immer ein ganz besonderes Anliegen. Denn durch die weltweiten Kriege und Verwerfungen sind Menschen aus anderen Ländern, aus anderen Kulturkreisen auch in unserer Stadt angekommen, die, und so ehrlich muss man sein, wohl auch Teil unserer Gesellschaft bleiben werden. Ein wichtiger, wenn nicht essenzieller Anteil dafür, dass diese Neubürgerinnen und Neubürger ein vitaler Teil unserer Gemeinschaft werden, ist die Sprache. Deswegen haben wir uns sehr darüber gefreut, dass es dem Stadtbürgermeister gelungen ist, die Volkshochschule Hunsrück dafür zu gewinnen, in der Stadt, in der Rheinfelshalle im Graf Diethersaal, Deutsch- und Integrationskurse anzubieten. Denn natürlich ist es ungleich schwieriger, eine Sprache neu zu lernen, neben der Betreuung der eigenen Familie, wenn man dafür nach Boppard, Koblenz, Bingen oder Mainz fahren muss. Große Erfolge zeichnen sich in dieser gesellschaftlichen Gruppe bereits ab: Vermehrt sind auch die Älteren des Deutschen mächtig, die Kinder über die Kin-

dertagesstätte und die Schule in Rekordzeit sowieso, und zunehmend werden auch weniger staatliche Leistungen in Anspruch genommen, weil man eben in Lohn und Brot und auf eigenen Beinen steht. Auch haben wir es sehr unterstützt, als uns im Rat der Stadt St. Goar der Vorschlag unterbreitet wurde, in unserer Kommune einen Migrations- und Integrationsbeauftragten zu benennen. Seit mehreren Jahren nun stellt Herr Ammar Abou Rokba eine wichtige Schnittstelle zwischen den geflüchteten Personen und ihren Familien und der St. Goarer Bevölkerung dar. Eindrücklich war dies bei einem ersten Integrationsfest an der Grillhütte hinter der Rheinfelsschule zu erleben: Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und aus St. Goar kamen zusammen, aßen, tranken, feierten und lernten sich so besser kennen.

So sieht eine erfolgreiche Integrationspolitik aus.



# „OHNE 2 SPIEL 1“

Rhein in Flammen ist in unserer Stadt jährlich der besondere Trumpf, mit dem sich aber schwer reizen lässt, wenn ein „Bube“ plötzlich fehlt. Deswegen haben wir einfach die Regeln gerändert und die Karten neu gemischt, nachdem sie in all den Jahrzehnte zuvor gleichgeblieben sind. Diese Veränderung war für jeden spürbar, weil sich nämlich die Stadt St. Goarshausen nicht mehr mit einem Landprogramm an diesem Traditionsfeuerwerk und den sich darum stattfindenden Veranstaltungen beteiligt hat. Wir waren also die alleinigen Kartengeber und... haben einfach einen „Grand“ gespielt, denn das Fest wurde zu einem ganz großen Erfolg. Mit diesem Rückenwind heißt es nun, Rhein in Flammen in die Zukunft zu führen. Denn wer nicht mit der Zeit geht, geht mit der Zeit, heißt es und „Herz ist Trumpf“. Wir haben es in die Hand genommen und die Veranstaltung mit der Integration eines Blasmusik-Festivals mit dem Titel „BRASS ON FIRE“ weiterentwickelt. Denn die Musik spielt eine essenzielle Rolle für das Gelingen eines Festes.

Auch in diesem Jahr setzt sich die Kooperation mit dem Landesmusikverband Rheinland-Pfalz fort und bringt Musikvereine und andere Bläsergruppen, und damit auch zusätzliche Menschen, zu unserer größten und vielleicht wichtigsten Veranstaltung des Jahres. Die musikalische Verbindung von Falko Hönisch war unser Trumpf! Die Organisation eines solchen Festes hält die Stadt, die Verwaltung und insbesondere die Tourist-Information viele Monate im Jahr über auf Trab: viele Abstimmungen mit unterschiedlichsten Behörden müssen im Vorfeld durchgeführt werden. Ein Sicherheitskonzept, welches all die Jahre immer weitere Auflagen mit sich brachte, muss erarbeitet und umgesetzt werden. Man kann leider nicht mehr wie in früheren Jahrzehnten einfach einen Wasserschlauch aus dem Haus und ein Verlängerungskabel aus dem Wohnzimmerfenster nach draußen legen und „losfeiern“. Dies ist auch gut so, denn die Sicherheit einer solchen Veranstaltung sollte immer oberste Priorität haben und gewährleistet sein.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns auf Musikgruppen aus ganz Rheinland-Pfalz, insbesondere auf unseren Musikverein St. Goar, der schon in den vergangenen Jahren helfend zur Seite stand. Ein großer Dank gilt natürlich auch allen Ehrenamtlichen, insbesondere dem städtischen Bauhof und seinen Mitarbeitern, die seit Jahrzehnten dafür sorgen, dass alles so reibungslos verläuft.

Rhein in Flammen 2024 wird sicherlich wieder ein großer Erfolg, so wie im letzten Jahr - nicht zuletzt auch Dank der Unterstützung der ansässigen Vereine, für die Rhein in Flammen eine wichtige Einnahmequelle ist.



**Rhein in Flammen®**  
Das Original

**16. 9. 2023**  
in Sankt Goar &  
Sankt Goarshausen

[www.rhein-in-flammen.com](http://www.rhein-in-flammen.com)

Tourist-Info Sankt Goar  
Heerstraße 81, 56329 St. Goar, Tel.: 06741 - 383  
Email: urlaub@stadi-st-goarde  
Schiffstickets buchen: 



## BESTE LAGE - RHEINANLAGE



Die Rheinanlagen und einen Festplatz in St. Goar zu haben, mit denen sich die alle Einwohner identifizieren können, war uns ein besonders großes Anliegen. Der ursprüngliche Entwurf, der daraufhin noch einmal grundsätzlich überarbeitet werden musste, spiegelt nun in hohem Maße eine Beteiligung der Menschen, die in St. Goar leben, wider. Die nun vorliegenden Pläne für den Festplatz als auch den Bereich von der Panzerrampe bis zum Rheinbalkon, wird sich als ein Areal mit einer hohen Aufenthaltsqualität für die Gäste unserer Stadt, aber eben auch für die Bürgerinnen und Bürger darstellen. Es wird viele Bäume

geben, viel Platz zum Spielen oder einfach im Schatten der Bäume zu picknicken. Ein besonderes Anliegen war es, den historischen Hansensplatz zu erhalten, da dieser den Bürgerinnen und Bürgern sehr ans Herz gewachsen ist. Wenn man einen lauen Sommerabend in der dort temporär eingerichteten Cocktailbar erlebt, ein wirklich schöner Ort, um mit dem Blick auf den Rhein, die Schiffe und unsere Schwesterstadt St. Goarshausen zu genießen. Dieser Platz sollte im ursprünglichen Entwurf abgerissen und nicht ersetzt werden. Aber dieser Ort wird nicht nur saniert, sondern durch eine barrierefreie und behindertengerechte

Toilette, aufgewertet. Ein weiteres Ärgernis, die doppelte Kreuzung für Radfahrer an Rathaus und am Marktplatz über die Bg wird damit aufgehoben. In Zukunft wird es möglich sein, sich durchgehend auf derselben Seite fortbewegen zu können.

Der Festplatz, dessen Umsetzung nun beschlossen wurde, lässt dann auch kaum einen Wunsch mehr offen für die Vereine und Gruppen, die dort ein Fest feiern möchten: mit Bühne, Versorgungspoller, Wind- und Sonnenschutz. Abends am Rhein kann also bald noch schön gefeiert werden.



## GASTBEITRAG VON MEDARD ROTH

Ortsbürgermeister von Kordel an der Kyll, Freie Wähler

Es war schon etwas Besonderes für mich in den turbulenten Tagen, als das Wasser an der Ahr und auch bei uns an der Kyll stieg und mich dann ein Anruf von Falko Hönisch erreichte. Aus der Mitte der Bevölkerung und ganz Deutschland kam eine große Hilfsbereitschaft auf unsere Betroffenen Regionen in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen zu. Päckchen wurden geschnürt, Menschen spendeten Möbel, Kleider, Geräte, Geld und packten auch ehrenamtlich an.

Telefonisch noch kaum zu erreichen, da auch unser Rathaus in Kordel meterhoch unter Wasser stand, war es bewegend, dass vom Rhein aus an uns gedacht wurde. Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadt St. Goar, kennen sich ja mit Hochwasser aus, und vielleicht auch genau. deswegen stand der Wunsch, Hilfsbereitschaft auch konkret umzusetzen. Es kam in der Folge zu ersten Besuchen aus der Stadt St. Goar, zu förderst durch Pia Trimpe-Müller, die Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt St. Goar, die nichts unversucht ließ, private Unterstützung in Form von Kleidung, Kuscheltieren, Spielzeug, aber auch einfach ein paar Süßigkeiten zu sammeln. Und auch im weiteren Verlauf kam es immer wieder zu Besuch aus der Stadt St. Goar, nicht zuletzt bei einer Sitzung des Rates der Ortsgemeinde Kordel. Nach den entsprechenden Beschlüssen der jeweiligen Räte wurde aus einer Tragödie eine schöne und für die Zukunft nachhaltige Verbindung aus zwei Gemeinden im Land Rheinland-Pfalz geschaffen. Für mich ist dies bis heute etwas ganz Besonderes. Ich habe unterdessen aufgehört zu zählen, wie oft Menschen von uns aus Kordel, dem Tor zur Eifel, in St. Goar an der Loreley waren, oder eben Besuch aus der Loreleystadt St. Goar bei uns



V. l. n. r.:  
Hans Werner Stein (SPD)  
Falko Hönisch (SPD)  
Medard Roth (Freie Wähler)

in Kordel empfangen werden konnte. Besonders freut es mich noch immer, dass zur 1000-Jahrfeier unserer Gemeinde, viele Menschen aus St. Goar, zum Beispiel Mitglieder der KG Rotweiß Sangewer und der Schützengesellschaft, aber eben auch die Loreley selbst zu Gast waren. Unterdessen hat sich ein immer regerer Austausch zwischen den Menschen an der Kyll und Ihnen am Rhein entwickelt. Dies freut mich sehr, denn dieses menschliche Zeichen von Solidarität, die gelebt wird, und zwar über einen beschränkten Zeitraum und ein tragisches Geschehnis hinaus, ist mit das höchste Gut, was uns passieren konnte. Auch die Minister-

präsidentin des Landes Rheinland-Pfalz, Frau Malu Dreyer, hob bei ihrer Rede zur 1000-Jahr-Feier von Kordel ihre Freude über die Partnerschaft zwischen Kordel an der Kyll und der Stadt St. Goar besonders heraus.

In diesem Sinne freue ich mich, dass dieser Wunsch aus der Bevölkerung von Falko Hönisch, Pia Trimpe-Müller und den weiteren Mitgliedern des Rates der Stadt St. Goar, die sich dafür ausgesprochen haben, auch aufgenommen wurde und zu einer zukunftssträchtigen Verbindung der Menschen von St. Goar und Kordel an der Kyll wurde und weiter wächst.

## 5. KONZEPTPLANUNG KINDERTAGESSTÄTTE

### 5.7 ANSICHT RHEINSEITE



## ZUKUNFT UNSERER KINDER - KITA UND GANZTAGSSCHULE

**K**inder sind unsere Zukunft und auch Jugendlichen soll in der Stadt St. Goar mit all ihren Stadtteilen eine gute Zukunft geboten werden. Dazu gehört natürlich auch eine entsprechende Betreuung in einer Kindertagesstätte oder in unserer Grundschule. Und es ist ja auch schön, dass immer mehr Familien sich dafür entscheiden, Kinder zu haben oder Familien in unsere Stadt ziehen. Dies stellt uns als Kommune aber auch vor große Herausforderungen. Die wohl größte Herausforderung dabei ist ein zeitgemäßes Angebot im Kindertagesstätten-Bereich, aber auch ein Auge darauf zu haben, dass diese Kinder in der Folge ein hervorragendes Angebot in der Grundschule, unserer Rheinfelsschule, haben. Ein Ganztagsangebot gehört für uns auf jeden Fall dazu. Daher haben wir nicht nur die kurzfristige Abdeckung der Bedarfe im Blick, sondern eben eine nachhaltige und langfristige Lösung für diesen gesamten Themenkomplex. Eine Lösung, die beiden Bereichen, der Kindertagesstätte, aber auch der Grundschule, gerecht werden kann, wurde durch die Erstellung einer Machbarkeitsstudie in Bezug auf die Konversion des ehemaligen Weinbauamtes zu einer Kindertagesstätte bei gleichzeitiger Erfüllung des Ganztagesangebots in der Grundschule und vor allem der Barrierefreiheit in der Rheinfelsschule in Aussicht gestellt.

Es ist also machbar, mit einem Verbindungsbau, der eine mögliche Kindertagesstätte im ehemaligen Weinbauamt

mit der Grundschule verbindet, Geld, das dazu von Nöten ist, mit großen Synergieeffekten und langfristig nachhaltig zu investieren. Auf dem Weg dahin werden Bedarfe durch eine temporäre Kita im Stadtteil Fellen abgedeckt werden müssen, aber das Ziel einer nachhaltigen Lösung für alle Kinder von einem bis zehn Jahren, wird von uns weiterverfolgt werden. Auch der Elternausschuss unserer Kindertagesstätte hatte sich dafür ausgesprochen. Gerade die Nähe der Kinder einer Kindertagesstätte zu ihrer späteren Grundschule, stellt einen unschätzbaren Vorteil für die kindliche Entwicklung dar. Denn der Übergang für diese kleinen Menschen aus ihrem gewohnten Umfeld der Kindertagesstätte heraus in die Grundschule, ist immer ein kritischer Punkt in der frühkindlichen Entwicklung. Auf diese Weise kann ein besonders sanfter Übergang geschaffen werden, der sicher zum Wohle aller ist. Auch wäre eine im wahrsten Sinne des Wortes enge Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Grundschule so auf leichtestem Wege umzusetzen.

Die Sanierung eines denkmalgeschützten Gebäudes ist natürlich nicht einfach und damit wahrscheinlich auch teurer, als ein Bau auf einer grünen Wiese, aber, das höhere Ziel immer vor Augen das Beste für die Kinder zu erreichen, sollte es uns als Gesellschaft und Kommune dieses Geld wert sein. Ausdrücklich sprechen wir uns aus den genannten Gründen gegen eine Kindertagesstätte auf dem Grund der ehemaligen Tankstelle in St. Goar aus, aber auch aus nach-

vollziehbar gesundheitlichen Gründen: Etwas überspitzt, könnte man sagen: KEINER möchte neben der Bahn wohnen, schlafen oder arbeiten. Aber unsere Kinder sollen keine 10 Meter neben den Gleisen der Deutschen Bahn groß werden. Da gehen wir nicht mit!

Ganz abgesehen davon, dass ein Boden, auf dem seit Jahrzehnten eine Tankstelle oder eine Autowerkstatt stand, mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit kontaminiert ist. Daher halten wir es für unverantwortlich, dass die Lungen von Kindern im Alter von einem bis sechs Jahren dem unmittelbaren und in der Luft vorhandenen Abrieb der Gleise und der Bremsen ausgesetzt sind. Schon der jetzige Kindergarten, der allerdings über die Jahrzehnte so gewachsen war, ist da schon an einem für uns fragwürdigen Ort. Das Argument mancher, es habe einem ja auch nicht geschadet, dort zur Kindertagesstätte gegangen zu sein, halten wir als nicht tragfähig und sehr kühn. Unterdessen ist durch das Angebot der Bauherren des Seniorenzentrums in der Gründelbach eine weitere Option an die Stadt herangetragen worden. Dort wurde ein nachvollziehbares Interesse an der Entstehung einer Kindertagesstätte in der Art einer Betriebs-KiTa im direkten Umfeld des Seniorenzentrums zum Ausdruck gebracht.

Es ist also sehr viel Bewegung im Thema Kita und Grundschule und wir werden uns immer für die beste und nachhaltigste Lösung für unsere Kinder einsetzen.



## KULTUR UND KUNST MACHEN DEN UNTERSCHIED

**K**ultur ist sehr vielfältig: Geschichte und Geschichten, Landschaft, Musik und verschiedene Musikgruppen der Stadt wie der Musikverein St. Goar, die Choryfeen, die Partysanan, die Rheinfelssaga, Konzerte von RheinVokal, das SWR-Festival in der Stiftskirche, die Konzerte der Villa Musica auf der Burg Rheinfels, die Koblenzer Literaturtage oder Konzerte in der Rheinfelshalle, Kunstausstellungen in der Alten Wachstube und in der Rheinfelshalle u.v.a.m.

Wie der Touristiker Stefan Herzog zusammenfassend in einer Sitzung sein Tourismus-Konzept für die Stadt St. Goar beschrieb: „Den Rhein, Wein und eine Burg gibt es hier in der Gegend an vielen Stellen. Den Unterschied können Kunst und Kultur machen.“ Denn jedes Angebot in der Stadt bietet nicht nur den Einheimischen durch ein abwechslungsreiches Programm eine höhere Lebensqualität im ländlichen Raum, sondern bringt auch zusätzliche Menschen in die Stadt. Von daher ist es sehr schön zu sehen, wie sich das kulturelle Leben in den letzten Jahren auf den unterschiedlichsten Ebenen und für viele unterschiedliche

Geschmäcker entwickelt hat. St. Goar ist zur Kulturstadt geworden! Denn sie hat schon aus ihrer Geschichte viel zu bieten: an keinem einem anderen Ort waren so viele Dichter und Denker, Musiker und bildende Künstler vor Ort wie bei uns.

Ein schönes Beispiel dafür sind die vor einigen Jahren an verschiedenen Punkten im Mittelrheintal eingelassenen Punkte, die William Turner-Plätze. Aber auch Otto Dix hat in St. Goar gemalt, Wolfgang Amadeus Mozart, Clara Schumann, Johannes Brahms und Felix Mendelssohn Bartholdy waren nachweislich in St. Goar. Darüber hinaus bietet unsere Stadt mit all ihren Stadtteilen aber auch weitere Geschichten und Geschichten. Sei es rund um die Stiftskirche in der Kernstadt, den Werlauer Schacht, die ehemalige Grube in Fellen, die Mühlen im Gründelbach, natürlich die Loreley im gleichnamigen Stadtteil oder natürlich die Burg Rheinfels mit ihrer wechselvollen Geschichte. Gerade in Bezug auf die letztgenannte Attraktion, unsere Burg, war es eine längst überfällige Entscheidung, das Museum auf

der Burg aus eigenen Mitteln zu sanieren und thematisch neu zu präsentieren. Auch die Möglichkeit, die Burg nun digital in einem Burg-Kino auch für Menschen mit Einschränkungen erlebbar zu machen, war eine wichtige Entscheidung, diesen touristischen Leuchtturm unserer Stadt ins 21. Jahrhundert zu bringen.

Dies herauszustellen, die Menschen vor Ort, aber eben auch unsere Gäste daran teilhaben zu lassen, alle in die vielfältige und abwechslungsreiche Geschichte dieser Stadt eintauchen lassen zu können, macht tatsächlich einen Unterschied. Denn Kultur zieht Menschen an, Kultur lässt Menschen verweilen und bereichert das Leben. Daher ist es vielleicht nicht eine primäre Aufgabe, einer Kommune zu sein in die Kulturarbeit zu investieren, aber gerade in St. Goar ist dies ein Schatz, der sukzessive gehoben wurde und wo noch Vieles auf uns wartet, entdeckt zu werden. Und jeder Euro, der auch in die kulturelle Attraktivität investiert wird, ist ein Euro, der sich auszahlt und damit gut investiert ist.

## KOLUMBARIUM

**E**in ganz besonderes Projekt, das von der SPD-Fraktion im Ortsbeirat der Kernstadt eingebracht wurde, ist der Umbau der ehemaligen Trauerhalle auf dem Friedhof in der Kernstadt, die seit Jahrzehnten nicht mehr als solche benutzt wird, zu einem Kolumbarium.

Nachdem verschiedene andere Optionen geprüft wurden, eine zeitgemäße Bestattungsmöglichkeit in der Stadt St. Goar anzubieten, wie zum Beispiel ein Ruheforst, und auch aus der Bevölkerung immer wieder der Wunsch nach Urnenwänden an die Mandatsträgerinnen und Mandatsträger herangetragen wurden, halten wir dieses Projekt, auch wenn keiner gerne ans Ableben denkt, für eine wichtige Bereicherung in diesem Bereich. Das nächste Kolumbarium - man könnte es auch als einen Urnenraum

bezeichnen - befindet sich in Boppard und wird ausgenommen positiv und rege angenommen. Daher freuen wir uns, dass die Mittel dafür im aktuellen Haushalt der Stadt St. Goar und im nächsten Jahr vorgesehen sind. Denn auch die Trauer um einen verlorenen Menschen gehört zu unserem Alltag. Einen ansprechenden und würdigen Rahmen zu bieten, dafür setzen wir uns ein. Ebenso ist es uns wichtig, gerade diesen Friedhof, der ein ganz besonderen Platz, nämlich im Herzen der Kernstadt, einnimmt, als einen freundlichen, gepflegten und einladenden Ort gestaltet zu wissen.

Daher soll neben dem Umbau der Trauerhalle zu einem Kolumbarium auch eine generelle Überarbeitung und Aufwertung des Friedhofs in der Kernstadt stattfinden.



## VERGLEICH SICHERT FÖRDERGELDER IN MILLIONENHÖHE



V. l. n. r.: Falko Hönisch (SPD), Jürgen Schneider (Bauamtsleiter), Stefan Krick (Beigeordneter), Dirk Osmer (HAZ Ingenieure)

Mit dem Vergleich um die Burg Rheinfels wurden Fördergelder in Millionenhöhe gesichert. Da im Förderbescheid das damit verbundene Geld für die dringend notwendige Sanierung der Burg Rheinfels unter dem Vorbehalt der Beendigung der rechtlichen Auseinandersetzung stand und vieles davon im Rahmen einer unter Umständen jahrelangen Auseinandersetzung verloren gegangen wäre, war es wichtig, diesen Schritt gegangen zu sein.

Jetzt blicken wir nach vorne und haben bereits mit dem ersten Bauabschnitt begonnen, der zweite Bauabschnitt steht unmittelbar bevor. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass auch in Zukunft unsere Burg sicher und von vielen Besucherinnen und Besuchern besichtigt werden kann. Denn jede und jeder, der vor Ort in die faszinierende Geschichte der Burg eintaucht, erhöht den finanziellen Spielraum der Stadt. Die Burg Rheinfels ist insofern finanziell vergleichbar mit Windrädern anderer Kommunen.

Aber nicht nur deswegen war die gütliche rechtliche Einigung wichtig, sondern auch, weil die Burg Rheinfels eine zentrale Rolle im Rahmen der BUGA 2029 spielen wird. Bei ungeklärten Verhältnissen wäre auch diese große Chance für die Stadt St. Goar unter Umständen nicht zum Tragen gekommen.

Da ist es schön mit dem sehr renommierten Ingenieurbüro HAZ einen Partner gefunden zu haben, der in hervorragender und vorbildlicher Art und Weise die Burg Sanierung vorbereitet und begleitet. Auch die Verwaltung, der Verbandsgemeinde Hunsrück-Mittelrhein ist mit der Zusammenarbeit mit diesen Ingenieuren, die unter anderem auch den Herkules in Kassel saniert haben, höchst zufrieden. Ziel ist es, das Geld so klug zu investieren, dass am Ende der bisherigen Sanierungsphase die weitesten Teile der Burg wieder frei und vor allem sicher zugänglich sind. Denn das macht den ganz besonderen Charme unserer Burg aus. Dies weiß auch die BUGA und will sich daher

nun auch finanziell in der Burg engagieren. Jedoch wurde mittels eines digitalen Aufmaßes und einer tiefgründigen Analyse festgestellt, dass der Sanierungstau wesentlich größer ist, als im Vorfeld der Planungen gedacht war. Daher freuen wir uns, dass der Stadtbürgermeister mit den Beigeordneten im Rahmen einer Eilentscheidung, die aufgrund einer zeitlichen Frist zu treffen war, dafür gesorgt haben, dass die Burg Rheinfels im besten Falle mit weiteren bis zu 6 Millionen Euro an Bundesmitteln gefördert werden kann.

Schön, dass nach dem großen Engagement des Altbürgermeisters Kurt Mebus (SPD) für die Burg Rheinfels und die langfristige Verachtung des Hotels durch Altbürgermeisters Peter Ockenfels (SPD), auch die Stadtspitze der nun zu Ende gehenden Legislaturperiode den Wert und die Wichtigkeit der Burg Rheinfels für unsere Kommune auf vielen unterschiedlichen Ebenen erkannt haben und die Investitionen vorantreiben.

## TACHELES: DEMOKRATIEVERSTÄNDNIS

Alle fünf Jahre werden in Rheinland-Pfalz die Bürgerinnen und Bürger zur Wahlurne und zur Kommunalwahl gerufen. Gerade in den aktuellen Zeiten, in denen wir immer wieder feststellen müssen, dass es Menschen gibt, die unsere Demokratie infrage stellen, ist es wichtig, mit der Abgabe seiner Stimme die Demokratie und unsere Gesellschaft zu stärken. Im Anschluss daran gibt es demokratisch erreichte Verhältnisse, die es zu respektieren gilt. Dieser Respekt vor unserer demokratischen Grundordnung ist die Grundlage für unser Gemeinwesen. Wenn nun, wie bei der letzten Kommunalwahl geschehen, sich eine Mehrheit von über 55 % für die SPD im Rat der Stadt St. Goar ausgesprochen hat, ist auch dies nicht nur das Resultat demokratischer Meinungsbildung, sondern natürlich auch eine große Verantwortung. Allerdings haben wir diese Verantwortung nie nur unseren Wählerinnen und Wählern gegenüber, sondern immer der gesamten Bevölkerung der Stadt St. Goar gegenüber empfunden. Wie es der ehemalige Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen bei der konstituierenden Sitzung des Rates der Stadt St. Goar am 12. August 2019 allen Mandatsträgerinnen und Mandatsträgern ins Goldene Buch der Stadt eingetragen hat, „Tue der Stadt Bestes!“, haben wir uns diesem Auftrag immer verpflichtet gefühlt.

### „Bürger haben Euch abgewählt“

Liebe CDU, so langsam reicht es mit Euren persönlichen Angriffen gegen die nicht der CDU angehörenden Mandatsträger und den Bürgermeister. Wie Euer Sinnesgenosse Trump wollt Ihr die Wahl nicht als verloren anerkennen. Wie bei Trump war schon die Amtsübergabe schleppend. Ihr habt die Wahl verloren, aber nicht Herr Hönisch oder die SPD hat Euch abgewählt, sondern die Bürger und Bürgerinnen von St. Goar, das solltet Ihr endlich mal verstehen.

Wir waren einfach mit Eurer Politik und Eurem Verhalten gegenüber Bürgern mit anderer Meinung als Eurer nicht mehr einverstanden. Und Euer Verhalten habt Ihr immer noch nicht geändert. Unverschämte Äußerungen, anwaltliche Schreiben an „Andersgläubige“ tragen nicht gerade zum Vertrauen in Eure Politik bei. Statt zum Wohle der Stadt zu agieren, seid Ihr einfach nur beleidigt. Herr Hönisch redet mit den Leuten. Das waren die Einwohner von seinen Vorgängern

nicht gewohnt. Es wurde von Euch über die Köpfe der Bürger hinweg entschieden, der Rheinbalkon mit auf der falschen Seite verlaufendem Radweg ist hierfür ein gutes Beispiel. Wenn Ihr bei der nächsten Wahl ein paar Stimmen mehr haben wollt, wird es Zeit, Eure Politik zu ändern. Statt persönlicher Angriffe und Verunglimpfung sind Ideen zum Wohle der Stadt gefragt. Der Antrag zur Beschaffung von Luftreinigungsgeräten für die Grundschule ist schon einmal ein guter Anfang. Wie man erkennen kann, ist die Mehrheit im Stadtrat guten Ideen nicht abgeneigt und nicht von vornherein gegen gute Vorschläge, wenn sie von der anderen Seite des Tisches kommen. Also arbeitet mit allen zusammen, wir sind nicht in einer Großstadt, sondern in einem Dorf (auch wenn wir die Stadtrechte haben), wo es auf Zusammenhalt ankommt und nicht auf Agitation.

Peter Müller, St. Goar

## BUGA 2029 – DIE WELT ZU GAST AM MITTELRHEIN

Die BUGA 2029 ist eine riesige Chance für unsere ganze Region, aber vor allem auch für die Stadt St. Goar. Und im Laufe der letzten Jahre und der intensiven Gespräche mit der BUGA-Gesellschaft und deren Geschäftsführer. Sven Stimac war es möglich, für die Stadt St. Goar noch wesentlich mehr zu ermöglichen, als ursprünglich angedacht war. Denn eigentlich sollte nur Wiesen und Felder außerhalb der Burg Rheinfels als BUGA-Gelände gestaltet werden, um die ehemalige Größe der Festungsanlage der Burg Rheinfels wieder floral sichtbar zu machen. Allerdings erwuchs schnell die Einsicht, dass es sich darum zwar um eine grundsätzlich interessante Idee halten würde, aber eine Umsetzung mit einem Mehrwert, sowohl für die Gäste, als auch für die Stadt, so nicht durchzuführen wäre.

Nun wird die BUGA 2029 in den Mauern der Burg Rheinfels stattfinden. Mauern, in die auch die BUGA-Gesellschaft zusätzlich investieren wird und die Burg, unseren touristi-

schen Leuchtturm, noch heller erstrahlen lassen wird. Aber dem nicht genug werden in Workshops im Oktober des Jahres 2024 mit renommierten internationalen Planungsbüros vor Ort in St. Goar in der Rheinfelshalle Ideen entwickelt werden, wie auch der Kernstadt-Bereich vom Hafen bis zum Strandbad aufgewertet und inszeniert werden kann. Denn den Gästen, die sich von der Burg Rheinfels über die Fähre zur Loreley bewegen werden oder andersherum, sollen auch im Stadtgebiet von St. Goar ein entsprechendes und ansprechendes Angebot vorfinden, das ihnen unsere liebenswerte Stadt in schöner Erinnerung behalten lässt. In den Workshops im Oktober ist es ganz wichtig, dass auch die Bürgerinnen und Bürger sich einbringen und den Planern viele Ideen mitteilen, was man an welcher Stelle andenken, umsetzen und durchführen könnte. Deswegen ermutigen wir alle Bürgerinnen und Bürger sehr, sich diese Tage im Oktober freizuhalten, um sich intensiv

einzubringen. Denn diese BUGA lebt vor allem durch die Menschen vor Ort. Und die Bürgerinnen und Bürger sind es auch, die die Stadt mit ihren charmanten Gässchen und interessanten Ecken am besten kennen.

Dabei werden sicherlich auch Ideen formuliert werden, die nicht bis in das Jahr 2029 umgesetzt werden können, aber auch dies ist eine Hauptintention dieser Workshops: Brücken in die Zukunft zu bauen mit Projekten, die vielleicht auch erst nach der Buga umgesetzt werden können, aber mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen erarbeitet und in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verfolgt werden können.

So bekommen Sie die Möglichkeit, die Buga 2029 zu Ihrer BUGA und die Projekte zu Ihren Projekten zu machen, um gemeinsam die Menschen in der kleinsten Weltstadt am Mittelrhein herzlich und farbenfroh begrüßen zu können, nämlich in unserer Stadt St. Goar.



V. l. n. r.: Falko Hönisch (SPD), Richard Wester (Rheinfels-Saga); Sven Stimac (Geschäftsführer BUGA 2029), Markus Dietze (Intendant Theater Koblenz), Andreas Jöckel (Prokurist BUGA 2029), Markus Scherer (Theater Koblenz, persönl. Referent des Intendanten)

## DORFGEMEINSCHAFTSHÄUSER ALS SOZIALE ZENTREN

Dorfgemeinschaftshäuser sind mehr als nur Räume, um Sitzungen abzuhalten und ein traditionelles Fest zu feiern. Sie bieten viel mehr den jeweiligen Stadtteilen die Möglichkeit, das soziale Leben aktiv zu gestalten. Daher setzen wir uns für Dorfgemeinschaftshäuser in unseren Stadtteilen ein. In Biebernheim waren wir schon sehr nah dran, allerdings stand die Liegenschaft „Linde“, auf deren Grund ein echter Dorfplatz und ein Dorfgemeinschaftshaus geplant waren für uns alle überraschend nicht mehr

zur Verfügung. Daher heißt es nun umplanen. In Absprache mit der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) werden nun Grundstücke in Biebernheim, angrenzend an das Sanierungsgebiet, eine Voraussetzung für eine entsprechend hohe Förderung durch das Land, geprüft. In einer Versammlung in Biebernheim wurde dies bereits den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort in Aussicht gestellt. Nun heißt es, die nächsten Schritte in Abstimmungen mit den Bürgerinnen und Bürgern für ein bedarfsgerech-

tes Dorfgemeinschaftshaus für Biebernheim zu gehen. In Werlau hingegen befinden wir uns noch am Anfang dieser Entwicklung, verfolgen aber auch dort das Ziel soziale Räume für alle zu schaffen. Ein Auspielen der Stadtteile gegeneinander in diesem Punkt halten wir für vollkommen unangebracht. Deswegen waren wir schockiert über die Aussage aus der CDU-Fraktion, dass „auf dem Rücken der Werlauer in Biebernheim ein Dorfgemeinschaftshaus“ gebaut würde.

# KINDER- UND JUGENDARBEIT



V. l. n. r.: Sophie Prinzessin von Preußen besucht die Jugendlichen beim Proben-Workshop.

V. l. n. r.: Pia Trimpe-Müller (parteilos) im Gespräch mit den jungen Künstlerinnen und Künstlern

Das die Kinder- und Jugendarbeit in St. Goar einen besonders hohen Stellenwert hat, der sich jedes Jahr mit einem fünfstelligen Betrag widerspiegelt, sollte unterdessen bekannte sein. In den Jahren 2023 und 2024 wurden zehn Projekte bewilligt und von der Stadt über die Prinzessin Kira von Preußen Stiftung für die Kinder- und die Jugendarbeit der Vereine und Gruppen in St. Goar gefördert. Zuwendungen erhielten die Kindertagesstätte „Heiliger Goar“ mit der Übernahme der Buskosten für einen Abschlussausflug der Dino-Gruppe, die Heimat- und Naturfreunde Biebrnheim e.V. für das Spielplatzfest, die Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Sangewer für Kinderorden und Kinderkostüme, die Treidler für einen Workshop, in dem Kinder rund um die Loreley malerisch verwirklichen konnten, der Turn- und Sportverein Werlau für den Weihnachtsmarkt und Nikolausgeschenke für die Kinder, erneut die Heimat- und Naturfreunde Biebrnheim für

eine kindersichere Umrahmung des Sandkastens auf dem Spielplatz, der Förderverein der Rheinfels-Schule St. Goar für das Theaterstück „Marco und das Feuer“ als Teil der Brandschutzpräventionserziehung, erneut der Turn- und Sportverein Werlau für die Osterhasenjagd und der SSV Biebrnheim e.V. für die Umgestaltung der Tennisplätze.

Aber auch Falko Hönisch liegt die Kinder- und Jugendarbeit, insbesondere im musikalischen Bereich, besonders am Herzen. Dies drückt sich auch darin aus, dass er seit 2019 mit Unterbrechung durch die Corona Pandemie, die ganze Schule jeden Mittwoch in der dritten und vierten Stunde zum Singen gebracht hat. In diesem Jahr wird bereits zum wiederholten Male ein Musical der Schule aufgeführt. Zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern der Rheinfels-Schule werden die ersten bis vierten Klassen so ans Singen und die Musik herangeführt. Und auch im Theaterspiel in den Aufführungen können die Kleinen

besonders wertvolle Erfahrungen für Ihr weiteres Leben machen. Auch ist es gelungen, nach vielen Jahren die Kreismusikschule des Rhein-Hunsrück-Kreises in St. Goar wieder zu reaktivieren. Durch den persönlichen Einsatz von Falko Hönisch, in enger Abstimmung mit der Schulleitung, ist es gelungen, der Schule ein eigenes Klavier gestiftet bekommen zu haben. Die Bechstein-Stiftung hat nach sorgfältiger Prüfung sich dazu entschieden, im Rahmen ihres Programmes „ein Klavier für jede Grundschule“, auch die Rheinfelsschule damit auszustatten. Somit können Kinder, neben der wertvollen und passionierten Nachwuchsarbeit des Musikvereins St. Goar mit dem Schwerpunkt Blasmusik, auch wieder Klavierunterricht in unserer ehemaligen Kreisstadt erhalten.

Weitere Angebote, wie zum Beispiel musikalische Früherziehung mit den „Musikzwerge“ plant die Kreismusikschule ebenfalls.

## ENTWICKLUNG DER EINWOHNERZAHLEN



### IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: SPD-Ortsverein St. Goar  
Arslan Islam-Ud-Din, Vorsitzender

Online: [www.spd-goar.de](http://www.spd-goar.de)

Redaktion: Arslan Islam-Ud-Din  
Pia Trimpe-Müller  
Marcel Reinelt  
Falko Hönisch

Gestaltung und Produktion: [www.kallweit-design.de](http://www.kallweit-design.de)

# IN DER BEVÖLKERUNG VERANKERT

Unser Team hat sich rund um Falko Hönisch, unseren Stadtbürgermeister von St. Goar, neuformiert.



**UNSER  
ORTSVORSTEHER  
FÜR WERLAU**

**In Werlau** tritt **Arslan Islam-Ud-Din** (SPD) für uns an. 39 Jahre alt und als Energiemanager an der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz tätig, zog er 2019 mit seiner Familie von Worms nach Werlau, nachdem er im Neubaugebiet Am Rheinweg ein Eigenheim gebaut hatte. Als Sohn und Enkel einer Familie von Notaren in Pakistan geboren, war er gerade einmal 18 Monate alt, als seine Eltern aufgrund politischer und religiöser Verfolgung mit ihm das Land verlassen mussten. „Ich habe keine andere Heimat außer Deutschland.“, sagte sein Vater nach einem Treffen mit Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, das ihm aufgrund seines unermüdlichen gesellschaftlichen Engagements zuteilwurde. Dieses Engagement seines Vaters prägte auch seine Kindheit, weshalb er sich auch in Werlau nun verstärkt für die Bürgerinnen und Bürger und die Gemeinschaft einsetzen möchte. Auch er kenne keine andere Heimat, und seine Heimat sei Werlau, so Islam-Ud-Din. Nach zehnjähriger Erfahrung in der Kommunalpolitik, sowohl in Worms als auch in der Stadt St. Goar, möchte er sich nun noch intensiver als zuvor für seine Mitmenschen einbringen. Denn bereits in Worms war er Mitglied im Beirat für Migration und Integration und hat sich auch darüber hinaus in vielen politischen Themen und Gremien engagiert. Unmittelbar nach seinem Umzug nach Werlau bekam er die Möglichkeit, Mitglied des Ausschusses für Bau und Planung, Verkehr und Energie zu werden und führt seit letztem Jahr auch den Ortsverein der SPD St. Goar.

Als Ortsvorsteher von Werlau will er sich für eine nachhaltige Lösung für das Thema Kindertagesstätten, einen für die Jugend gesicherten Jugendraum, den Umbau des Feuerwehrgerätehauses, sodass alle Bedarfe der Freiwilligen Feuerwehr abgedeckt sind, und eine verbesserte Infrastruktur und Einkaufsmöglichkeiten im Ort, einsetzen.



**UNSER  
ORTSVORSTEHER  
FÜR BIEBERNHEIM**

**In Biebernheim** setzen wir mit **Edmund Müller-Abele**, dem Ortsvorsteher von Biebernheim auf Verlässlichkeit: Er durfte sich schon in den letzten viereinhalb Jahren um die Wünsche und Belange der Bürgerinnen und Bürger von Biebernheim kümmern und hat Biebernheim mit hohem persönlichem Engagement gut durch die Pandemie-Jahre gebracht. Zusammen mit seiner Frau Marlies, die zugleich Seniorenbeauftragte in St. Goar ist, nahm und nimmt er sich neben der Leitung der Sitzungen des Ortsbeirats vielen sozialen Herausforderungen auch einzelner Bürgerinnen

und Bürger an. Aber auch den Ausbau der Straßen An der Bach, Im Stockgarten und der Pfalzfelder Straße begleitet Edmund Müller-Abele sehr intensiv und er setzt sich für den Bau eines Dorfgemeinschaftshauses in Biebernheim ein.



**UNSERE  
ORTSVORSTEHERIN  
FÜR ST. GOAR**

**In der Kernstadt** tritt dieses Mal **Pia Trimpe-Müller** als unsere parteilose Kandidatin für die SPD an, nachdem sie die Freien Wähler zehn Jahre im Rat der Verbandsgemeinde St. Goar-Oberwesel und in den letzten viereinhalb Jahren als Parteilose die Fraktion der SPD im Rat der Stadt St. Goar geführt hat. Diese langjährigen Erfahrungen möchte sie nun auch als Ortsvorsteherin von St. Goar-Kernstadt einbringen. Ursprünglich aus Patersberg, zog sie schon in den 1980ern in die Stadt und wohnte sowohl in Werlau als auch in der Kernstadt. Als Mutter einer Tochter und zweier Söhne hat sie sich in verschiedenen Vereinen engagiert und arbeitet unterdessen als Schulungsreferentin für ein großes IT-Unternehmen in Koblenz, manchmal vor Ort, aber meistens aus dem Homeoffice.

Mit vielen Ideen, großem Engagement und Herzblut will Sie die Kernstadt mit allen Ortsteilen weiter voranbringen und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern die Kernstadt mit den weiteren Ortsteilen An der Loreley, Fellen, Gründelbach und dem Werlauer Hang noch lebenswerter machen.



**UNSER  
STADTBÜRGERMEISTER**

**Falko Hönisch**, der erneut als Stadtbürgermeister kandidiert, hat das Amt des Stadtbürgermeisters immer sehr gerne ausgeführt, und dies trotz großer Herausforderungen wie der Abwicklung der Loreley-Kliniken, dem Rechtsstreit um die Burg Rheinfels und der Corona Pandemie. Aber nun ist für ihn nach den ersten Jahren die Grundlage dafür geschaffen, auch für die nächsten fünf Jahre für dieses Amt zur Verfügung zu stehen. Denn trotz der schwierigen finanziellen Ausgangslage bei Amtsantritt mit der Übernahme von etwa €2 Mio. Schulden im Jahre 2019, konnte die finanzielle Handlungsfähigkeit der Stadt wieder hergestellt werden konnte. Nach liquiden Mitteln in Höhe von etwa €122.000 im Jahr 2019 stehe die Stadt nun mit über €2.8 Mio. „auf der hohen Kante“ gut da und man kann sich wieder etwas leisten. Und angesichts der großen Herausforderungen für ein nachhaltiges KiTa-Angebot in der Stadt, für die Rheinfels-Schule und die Lebensqualität in

allen Stadtteilen muss nun aber das vorhandene Geld nicht einfach auszugeben, sondern klug und nachhaltig investieren werden.

Der aktuelle Wahlslogan des St. Goarer FDP-Stadtverbandes, in dem es heißt, dass man sich eine „Weiterführung der erfolgreichen Stadtratsarbeit der letzten Jahre“ wünscht, schließen wir vonseiten der SPD vollumfänglich an. Denn mit den Liberalen konnten wir auch vonseiten der SPD-Fraktion immer sachorientiert und im Sinne der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger beraten und beschließen können. Beispielhaft sind hierfür eine langfristige und nachhaltige Lösung für eine Kindertagesstätte, die auch gleichzeitig die Bedarfe des Ganztagsangebots in der Grundschule mitberücksichtigt, die Kinder- und Jugendarbeitsunterstützung der Vereine, die Bursanierung, Straßensanierungen und natürlich die touristische In-Wertsetzung der Burg Rheinfels inkl. des Museums. Ebenso wie die Schaffung eines Seniorenzentrums in der Gründelbach, sodass die Bürgerinnen und Bürger auch in St. Goar lange und gut alt werden können.

Besonders freut es und, dass auf den Listen der Ortsbeiräte und der Liste für der Rat der Stadt St. Goar auch viele neue Gesichter aus allen Bereichen der Gesellschaft auftauchen und das Durchschnittsalter für eine Kommunalwahlliste erfreulich niedrig ist.

## Die Listen in den Ortsbeiräten und im Stadtrat umfassen folgende Personen:

### Ortsbeirat Werlau:

1. Arslan Islam-Ud-Din, Energiemanager
2. Tina Stein, Finanzwirtin
3. Johannes Juha Oelschläger, Tourismusfachwirt
4. Melanie Müller, Erzieherin
5. Wolfgang Klein, Maschinenbau Ing. FH
6. Gerd Priestersbach, Rentner
7. Dr. Mostafa Jaharian, Tumor-Immunologe
8. Andrea Paas, Rentnerin
9. Till Müller, Student
10. Steffen Fromm, Dipl. Forstingenieur, Revierförster RLP

### Ortsbeirat Biebernheim:

1. Edmund Müller Abele, Pensionär
2. Ilona Muders, Steuerfachangestellte
3. Mirko Pabst, Dipl. Ing. Elektrotechnik
4. Ralf Link, Umweltingenieur
5. Marlies Abele, Technische Angestellte
6. Ludger Schulz, Beamter im Ruhestand
7. Erich Kunz, Straßenbaumeister
8. Markus Montag, Kaufmann
9. Horst Dausner, Technischer Beamter
10. Jürgen Stein, Maschinenbauer

### Ortsbeirat St. Goar Kernstadt:

1. Pia Trimpe-Müller, Schulungsreferentin
2. Marcel Reinelt, Finanzbuchhalter
3. Sabine Schmidt, Fremdsprachenkorrespondentin
4. Heiko D'Avis, IHK Meister Gleisbau
5. Rebecca Schmitt, Sozialpädagogin MA
6. Richard Vogel, Gastronom
7. Ria Beyns, Maschinenführerin
8. Patrick Vervoort, Anlagenmechaniker
9. Iris Schmidt, Travel Consultant
10. Wolf-Dietrich Zinck, freier Erfinder
11. Johann Berend, Pianist (Ersatzkandidat)

### Stadtrat St. Goar:

1. Falko Hönisch, Diplommusiker
2. Pia Trimpe-Müller, Schulungsreferentin
3. Edmund Müller-Abele, Pensionär
4. Arslan Islam-Ud-Din, Energiemanager
5. Marlies Abele, Technische Angestellte
6. Marcel Reinelt, Finanzbuchhalter
7. Heiko D'Avis, IHK Meister Gleisbau
8. Bernd Heckmann, Beamter
9. Steffen Fromm, Dipl. Forstingenieur, Revierförster RLP
10. Markus Montag, Kaufmann
11. Horst Dausner, Technischer Beamter
12. Richard Vogel, Gastronom
13. Johann Berend, Pianist
14. Melanie Müller, Erzieherin
15. Wolf-Dietrich Zinck, freier Erfinder
16. Rebecca Schmitt, Sozialpädagogin MA
17. Sabine Schmidt, Fremdsprachenkorrespondentin
18. Wolfgang Klein, Dipl. Ing. Maschinenbau FH
19. Andrea Paas, Pensionärin
20. Erich Kunz, Straßenbaumeister
21. Jürgen Stein, Maschinenbauer (Ersatzkandidat)



09. Juni 2024

# TEAM ST. GOAR

## UNSER TEAM FÜR DEN STADTRAT

# SPD



# FÜR DICH, FÜR ST. GOAR, FÜR UNSERE GANZE STADT.

## Als neuer STADTRAT werden wir

- die finanzielle Situation der Stadt noch weiter verbessern!
- weitere Förderungen zur Sanierung der Burg Rheinfels generieren!
- die Kinder- und Jugendarbeit weiter ausbauen!
- eine Kindertagesstätte schaffen, die alle Bedarfe abdeckt!
- die örtlichen Vereine und Gruppen stärken und unterstützen!
- die Stadt BUGA-fit machen!

**Platz 1** Falko Hönisch, unser Stadtbürgermeister  
**Platz 2** Pia Trimpe-Müller, Schulungsreferentin  
**Platz 3** Edmund Müller-Abele, Pensionär  
**Platz 4** Arslan Islam-Ud-Din, Energiemanager  
**Platz 5** Marlies Abele, Technische Angestellte  
**Platz 6** Marcel Reinelt, Finanzbuchhalter  
**Platz 7** Heiko D'Avis, IHK Meister Gleisbau  
**Platz 8** Bernd Heckmann, Beamter  
**Platz 9** Steffen Fromm, Dipl. Forstingenieur, Revierförster RLP  
**Platz 10** Markus Montag, Kaufmann

**Platz 11** Horst Dausner, Technischer Beamter  
**Platz 12** Richard Vogel, Gastronom  
**Platz 13** Johann Berend, Pianist  
**Platz 14** Melanie Müller, Erzieherin  
**Platz 15** Wolf-Dietrich Zinck, freier Erfinder  
**Platz 16** Rebecca Schmitt, Sozialpädagogin MA  
**Platz 17** Sabine Schmidt, Fremdsprachenkorrespondentin  
**Platz 18** Wolfgang Klein, Dipl. Ing. Maschinenbau FH  
**Platz 19** Andrea Paas, Pensionärin  
**Platz 20** Erich Kunz, Straßenbaumeister

**Erfahrung zählt –  
und jede Stimme!**  
09. Juni 2024

# KOMMUNAL- UND BÜRGERMEISTERWAHL 2024

## WAHLTAG 09. Juni 2024

[spd-goar.de](http://spd-goar.de)  
[facebook.com/teamspdgoar/](https://facebook.com/teamspdgoar/)